

Abstract

Das Bulgarienbild in Ilija Trojanows *Die Welt ist groß und Rettung lauert überall* und Dimitré Dinevs *Engelszungen*

In meinem Vortrag möchte ich der Frage nachgehen, welches Bild die beiden bulgarischstämmigen Autoren Ilija Trojanow und Dimitré Dinev von Bulgarien als zentralem Schauplatz in ihren Erstlingsromanen *Die Welt ist groß und Rettung lauert überall* und *Engelszungen* entwerfen.

Aus Bulgarien stammen nicht nur beide Autoren, die inzwischen überaus erfolgreich im deutschsprachigen Literaturbetrieb publizieren; Bulgarien ist auch die Heimat ihrer zahlreichen Figuren und bildet den Ausgangspunkt der für beide Romane zentralen Fluchtgeschichten.

Anhand ausgewählter Textpassagen wird eine imagologische Untersuchung vorgenommen, die beantworten soll, wie die Auto- und Heteroimages (Hugo Dyserinck) der Figuren beschaffen sind. Wird Bulgarien als die (verlorene/aufgebene?) Heimat dargestellt? Wie gestaltet sich im Gegenzug das Bild des „Goldenen Westen“, der das Ziel der Fluchtanstrengungen verkörpert? Der Umgang mit Stereotypen, dem was gemeinhin als „typisch bulgarisch“ gilt, spielt bei der Darstellung des Landes ebenso eine Rolle, wie die kritische Auseinandersetzung beider Autoren mit der Zhivkov-Ära.

Beide Romane werden hinsichtlich der Akzentsetzung ihrer Darstellung, insbesondere jedoch hinsichtlich ihres kritischen Potentials zu vergleichen sein. So wird am Ende zur Debatte stehen, wo genau zwischen der Abrechnung mit der sozialistischen Diktatur und kultureller Identitätsstiftung sich die Werke verorten lassen.

Zur Person

Anne Sturm hat in Leipzig, Prag und Berlin Neuere deutsche Literatur, Philosophie und Komparatistik studiert. Seit 2010 promoviert sie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg bei Prof. Angela Richter und Prof. Werner Nell zu „Migration in den frühen Werken Dimitré Dinevs und Ilija Trojanows“. Ab Oktober 2013 wird sie als DAAD-Lektorin an der „Hl. Kyrill und Method-Universität“ in Veliko Turnovo, Bulgarien lehren.